Führungspersonen in Rettungsorganisationen

EINE EINZIGARTIGE KADERSCHMIEDE

Die Höhere Fachschule für Rettungsberufe (HFRB) hat mit dem Vorbereitungslehrgang für Führungspersonen in Rettungsorganisationen eine Kaderausbildung realisiert, die in ihrer Art in der Schweiz einzigartig ist.

Ziel 3
SRZ ein Leben lang

Angebote der HFRB weiterentwickeln und Teilnehmende dafür gewinnen

19 Führungspersonen aus 12 verschiedenen Rettungsdiensten, Berufsfeuerwehren und Zivilschutzorganisationen sind am 4. April in die neue Kaderausbildung an der HFRB gestartet. Mit diesem Lehrgang bereiten sie sich auf die höhere Fachprüfung für Führungspersonen in Rettungsorganisationen vor, die im Herbst 2017 erstmals durchgeführt wird.

Erste Kaderausbilung

Die Führungspersonen, welche den Lehrgang und die höhere Fachprüfung erfolgreich absolvieren, dürfen den geschützten Titel dipl. Führungsperson in Rettungsorganisationen tragen. Bis es so weit ist, ist für sie aber noch ein Stück Weg zu gehen: In 28 Tagen Präsenzunterricht und 420 individuellen Lernstunden vertiefen sie zum Beispiel Themen wie Führungsrolle, Personalgewinnung, Arbeitstechnik, Einsatztaktik, Dienstplanung und Qualitätssicherung. Im Fokus steht dabei die Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung. Rund 30 Dozierende mit langjähriger Führungserfahrung in Rettungsorganisationen sorgen für den engen Praxisbezug. Die Ausbildung kann deshalb nicht mit allgemein gefassten Führungslehrgängen verglichen werden.

Erfolgreiche Akkreditierung

Im September hat eine Delegation der Prüfungskommission den Lehrgang an der HFRB geprüft. Sie hat sämtliche Beurteilungskriterien als «vollständig erfüllt» bewertet und die hohe Qualität der Dokumentation hervorgehoben. Im November folgte schliesslich die offizielle Akkreditierung des Lehrgangs durch die Trägerschaft höhere Fachprüfung für Führungspersonen in Rettungsorganisationen, bestehend aus der Organisation der Arbeitswelt (OdA) Feuerwehr und dem Forum Berufsbildung Rettungswesen. Die HFRB hat somit das anvisierte Gütesiegel erlangt und kann diese Ausbildung regelmässig anbieten. Der nächste Lehrgang ist bereits geplant und startet am 3. April 2017. ■

Teilnehmende diskutieren in Gruppen ein Fallbeispiel – der Austausch über Kantonsgrenzen hinweg ist eine grosse Chance.

Weitere Informationen:

www.stadt-zuerich.ch/srz-kaderausbildung

Text und Bild: Ilario Boldo

STIMMEN AUS DEM LEHRGANG

« Speziell beim Führen in einer Rettungsorganisation sind der Zeitdruck und die grosse Verantwortung. Man muss sehr rasch entscheiden und dann geht es nicht ‹nur› um Menschen, es geht um Menschenleben. Das ist eine grosse Herausforderung. Ich denke, Führen ist eine Qualität, die entwickelt werden muss. Die im Lehrgang vermittelten Hilfsmittel können diesen Prozess stützen. Ich kann den Lehrgang sehr empfehlen, auch weil die Dozierenden hochkarätig waren und den Stoff praxisgerecht vermittelt haben. »

Peter Hösle, Leutnant, Zugführer bei der Berufsfeuerwehr Bern

« Vieles, das vermittelt wird, habe ich bisher intuitiv so gemacht. Für mich ist das natürlich eine schöne Bestätigung, dass ich richtig vorgegangen bin. Man lernt aber nie aus. Was ich sehr schätze, ist der Austausch mit den anderen Teilnehmenden. Wir sind eine sehr gute Truppe, in der eine breite Palette an Erfahrungen und Wissen zusammenkommt. Das ist extrem wertvoll und ich denke, dass davon auch meine Abteilung profitieren wird. »

Ruedi Camenzind, Oberleutnant, Chef Milizfeuerwehr & Zivilschutz Region Zürich Zentrum bei SRZ

7 FRAGEN

Sieben Fragen an Martin Tschumi, Präsident der Prüfungskommission der höheren Fachprüfung für Führungspersonen in Rettungsorganisationen

1. KANN MAN FÜHREN ÜBERHAUPT LERNEN?

Ja, man kann Führen lernen. Natürlich benötigt es eine Portion Selbstvertrauen, hohes Fachwissen, Menschenkenntnis und viel Energie. Eine gute Führungsperson fördert und fordert ihre Mitarbeitenden. Sie sieht das Potenzial, das in jedem einzelnen steckt und führt im Dialog das Team hin zur bestmöglichen Leistung. Eine Führungsperson interessiert sich für Menschen und dafür, wie sie diese motivieren und fördern kann.

2. WAS ZEICHNET DAS FÜHREN IN EINER RETTUNGSORGANISATION SPEZIELL AUS?

An der Front müssen Entscheide rasch, unter Zeitdruck und bei widrigsten Verhältnissen gefällt werden, oft im Wissen, dass sie nie 100%ig richtig sind und man es im Nachhinein betrachtet auch anders machen könnte.

3. WIE KAM ES DAZU, DIE HÖHERE FACHPRÜFUNG FÜR FÜHRUNGSPERSONEN IN RETTUNGSORGANISATIONEN EINZUFÜHREN?

In der Schweiz gibt es Kaderausbildungen, angeboten durch private Institutionen, Bund, Kantone oder Gemeinden. Diese Ausbildungen sind aber nicht auf uns Profiretter zugeschnitten und decken nur teilweise die Bedürfnisse der professionellen Rettungsorganisationen ab. Deshalb hat man sich in der Trägerschaft – bestehend aus der Organisation der Arbeitswelt (OdA) Feuerwehr und dem Forum Berufsbildung Rettungswesen – darauf geeinigt, eine Prüfung für Führungspersonen im höheren Kader aufzubauen. Die ersten Prüfungen finden Ende Oktober und Anfang November 2017 statt.

4. WER WIRD AN DIE HÖHERE FACHPRÜFUNG ZUGELASSEN?

Die Prüfungsordnung legt fest, dass Transportsanitäter/-innen und Berufsfeuerwehrleute mit eidg. Fachausweis oder Zertifikat 2008 sowie dipl. Rettungssanitäter/-innen HF und eidg. diplomierte Zivilschutzinstruktoren/-innen zugelassen sind. Zusätzlich werden mindestens 3 Jahre Erfahrung in diesen Berufen sowie im Führen verlangt. Kandidatinnen und Kandidaten müssen einen von der Prüfungskommission akkreditierten und strukturierten Vorbereitungslehrgang absolvieren. Wie man sieht, sind die Zulassungsbedingungen hoch angesetzt.

5. WIE SIEHT EINE SOLCHE PRÜFUNG AUS?

Die Prüfung besteht aus einer Diplomarbeit zu einem betrieblich relevanten Thema. Am Prüfungstag finden die Präsentation und das Fachgespräch zur Diplomarbeit statt. Zwei mündliche und ein schriftliches Fallbeispiel müssen gelöst werden. Bei den Fallbeispielen wird wie bei der Diplomarbeit darauf geachtet, dass sie einen hohen Bezug zur Praxis aufweisen.

6. WELCHEN STELLENWERT HAT DIESER ABSCHLUSS IN DER SCHWEIZ UND INTERNATIONAL?

Die Diplominhaberinnen und -inhaber sind berechtigt, den geschützten Titel «dipl. Führungsperson in Rettungsorganisationen» in allen Landessprachen zu tragen. Die englische Übersetzung lautet «Manager in Rescue Organizations with Advanced Federal Diploma of Professional Education». Das eidg. Diplom wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ausgestellt und die Namen in ein Register eingetragen. Ein vom SBFI ausgestellter, europäisch anerkannter, sogenannter Diplomzusatz gibt das Niveau der Qualifikation an.

7. WAS BRINGT DIESER ABSCHLUSS DEN RETTUNGSORGANISATIONEN?

Die Rettungsorganisationen können ihre Kaderleute in eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Ausbildung schicken und müssen sich diese nicht in mühsamer Kleinarbeit bei diversen Anbietern zusammensuchen. Es ist für sie ein Qualitätsausweis, wenn sie über ausgebildete Kaderleute verfügen, welche ihr Wissen und ihre Kompetenzen mit einem schweizweit anerkannten Abschluss bestätigt haben.

Haben Sie Fragen zu einem Thema, die Sie gerne einer Person bei SRZ stellen möchten? Dann schicken Sie uns diese bitte per E-Mail an: kommunikation.srz@zuerich.ch